

Tätigkeitsbericht der Seniorenvertretung (SV) Charlottenburg-Wilmersdorf 2025

Grundlage für die Aufgaben der Seniorenvertretung ist das Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz aus dem Jahr 2006. Die Novellierung ist seit langem überfällig. Es beschreibt u.a. wie viele Mitglieder die SV (17) in den einzelnen Bezirken haben soll, welche Rechte die Mitglieder der SV in den Ausschüssen haben, wie lange eine Wahlperiode dauert angeglichen der Wahlperiode zum Abgeordnetenhaus/den Bezirksverordnetenversammlungen (BVV).

In Berlin leben über 1 Million Menschen, die das 60. Lebensjahr erreicht bzw. überschritten haben, - im Bezirk Charlottenburg Wilmersdorf sind es 90.000 Menschen - deren Interessen die SV - Charlottenburg-Wilmersdorf gegenüber den politischen Gremien im Bezirk, wie auch im Landesseniorenbeirat (LSBB), der Landesseniorenvertretung (LSB) vertritt.

Hier hat die Vorsitzende der SV des Bezirkes als Mitglied der Gremien mit Sitz und Stimme teilgenommen.

Mitglieder der bezirklichen SV haben hier als Gäste teilgenommen.



Die Landesseniorenvertretung zu Gast im Lily-Braun-Saal im Rathaus Charlottenburg

Mit zu den gesetzlich vorgegebenen Aufgaben der SV gehört das Angebot von Sprechstunden für Seniorinnen und Senioren im Bezirk.

Ort	Sprechzeiten
Stadtteilzentrum Halemweg Halemweg 18 13627 Berlin (U7/Bus 123 U Halemweg)	jeweils 1. Dienstag im Monat, 14:00 – 16:00 Uhr oder nach tel. Vereinbarung Ansprechpartnerin: Marion Halten-Bartels / Tel.: 313 46 47
Interkulturelles Stadtteilzentrum DIVAN Nehringstraße 26 14059 Berlin	jeweils: 2. Dienstag im Monat 14:00 – 14:45 Uhr oder nach tel. Vereinbarkeit Ansprechpartner: Joachim Jetschmann Tel.: 030 91 49 39 88
Interkulturelles Zentrum Pangea Haus Trautenaustraße 5 10717 Berlin	jeweils 4. Donnerstag im Monat 14:00 – 16:00 Uhr Ansprechpartner: Jens Friedrich / Tel.: 885 45 00
Seniorenclub Wallotstraße Wallotstraße 4 14193 Berlin	jeweils 4. Donnerstag im Monat, 11:00 – 13:00 Uhr Ansprechpartner*in: Christa Lüscher / Tel.: 853 25 87 01738770 423 Eberhard Henze / Tel.: 881 52 26
Evangelischer Campus Daniel Brandenburgische Straße 51 10707 Berlin	jeweils 1. Mittwoch im Monat 14:00 – 16:00 Uhr Ansprechpartner*in: Frau_Brosda-Rambichler: 304 25 33 Joachim Jetschmann /Tel.: 914 93 988
Bürgeramt Hohenzollerndamm Hohenzollerndamm 177 10713 Berlin	nur nach tel. Vereinbarung jeweils 2. Montag im Monat Raum: Bitte Aushang beachten 10:00 – 12:00 Uhr Dr. Norbert Jacob / Tel.: 701 89 691

Ratsuchende nutzten zusätzlich aber vermehrt wieder die privaten Telefonnummern der SV-Mitglieder, die auch unserem Flyer entnommen wurden.

Die Thematik der Anfragen hat sich gegenüber früheren Jahren kaum geändert:

- bezahlbarer und sicherer Wohnraum
- fehlende Zahlungen und Bescheide der Grundsicherung
- Probleme mit und um die Pflege.

Die politische Einflussnahme der SV im Bezirk erfolgt über die Bezirksverordnetenversammlung (BVV), hier ist die SV mit je einem Mitglied (mit Rederecht aber noch immer ohne Stimmrecht) in den BVV-Ausschüssen vertreten.

Teilnehmer der SV in den BVV-Ausschüssen

Ausschuss für	Teilnehmer	Stellvertreter
Eingaben und Beschwerden	Kaleck	Kupke
Jugendhilfe	Jetschmann	NN
Bürgerdienste	Kupke	Halten-Bartels
Gesundheit	Schulz	NN
Haushalt, Personal, Diversity	Henze	Jetschmann
Liegenschaften und IT	Dietrich	Vogt
Ordnungsangelegenheiten und Verkehr	Brosda-Rambichler	NN
Partizipation und Integration	Lüsch	NN
Schule und Sport	Wußmann-Nergiz	Schulz
Soziales	Jetschmann	Friedrich
Stadtentwicklung	Vogt	Dietrich
Umwelt, Grünflächen, Natur/Klimaschutz	Schmidt	Brosda-Rambichler
Weiterbildung und Kultur	Lüsch	Schmidt
Tourismus und Wirtschaft	Kupke	NN

Tätigkeiten der Seniorenvertretung-CW

Weitere Besetzungen durch die SV	Teilnehmer	Stellvertreter
Beirat für Menschen mit Behinderung	Halten-Bartels	Riemann
Jury zur Preisverleihung BA	Neukum	Dr. Jacob
Vorstandsmitglied in der Wilmersdorfer Seniorenstiftung (WSS)	Dr. Jacob	Neukum
Verein al Janela (Weltladen)	Kupke	NN
Partnerschaft für Demokratie (Pfd)	Henze	Dietrich
Selbstbestimmt älter werden	Schulz	NN
Bezirkliches Gremium für den Fußverkehr	Dr. Jacob	Riemann

Die Seniorenvertretung (SV) Charlottenburg-Wilmersdorf hat im Berichtszeitraum ihre gesetzlich verankerte Aufgabe der Interessenvertretung älterer Menschen aktiv und mit wachsendem politischem Anspruch wahrgenommen. Ziel ihrer Arbeit ist es, die Lebensbedingungen älterer Bürgerinnen und Bürger nachhaltig zu verbessern und ihre Belange gegenüber Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit deutlich zu artikulieren.

Schwerpunkte der Tätigkeit und Forderungen

Im Mittelpunkt der Arbeit standen zentrale sozialpolitische Herausforderungen.

Die Auseinandersetzung mit § 71 SGB XII (Altenhilfe als Teil der Sozialhilfe) machte erneut deutlich, dass die bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen den realen Lebenslagen vieler älterer Menschen nur unzureichend gerecht werden. Die zunehmende Rentnerarmut sowie der steigende Bedarf an Grundsicherung erfordern aus Sicht der SV dringend strukturelle Verbesserungen, insbesondere niedrigschwellige Beratungsangebote und eine bessere finanzielle Absicherung im Alter.

Die SV engagierte sich aktiv in Befragungen zur Lebenssituation älterer Menschen in Berlin. Die Beteiligung an der Fragebogenaktion der Pflegebeauftragten sowie an der Studie „Wohnen in Berlin“ der TU unterstreicht den Anspruch, empirische Grundlagen für politische Entscheidungen zu stärken. Die Ergebnisse solcher Erhebungen müssen konsequent in konkreten Maßnahmen umgesetzt werden.

Ein zentrales politisches Handlungsfeld bleibt das Wohnen. Unsere Sprechstunden und der regelmäßige Austausch mit dem Berliner Mieterverein zeigten, dass steigende Mieten, Verdrängungen und mangelnde Barrierefreiheit viele ältere Menschen existenziell betreffen.

Die SV fordert daher verstärkte Anstrengungen im sozialen Wohnungsbau, eine konsequente Mietpreisregulierung sowie verbindliche Standards für altersgerechtes Wohnen.

Die wachsende Einsamkeit im Alter wurde als gesamtgesellschaftliche Herausforderung erkannt. Initiativen wie Plauderbänke sind wichtige Impulse, können jedoch strukturelle Defizite nicht ersetzen. Es bedarf erweiterter nachhaltiger sozialräumlicher Konzepte, die Begegnung, Teilhabe und soziale Integration systematisch fördern.

Im Gesundheitsbereich zeigen sich erhebliche Versorgungsdefizite. Die Problematik der haus- und fachärztlichen Versorgung im Bezirk erwähnt sei die Terminproblematik bei Fachärzten wie auch der barrierefreie Zugang zu Arztpraxen. Dieses erfordert aus Sicht der SV ein entschiedenes politisches Gegensteuern.

Gleichzeitig gewinnen Themen wie Demenz, Alzheimer sowie die Unterstützung von Angehörigen in der häuslichen Pflege von Pflegebedürftigen an Bedeutung.

Neben Kontakten zu den Pflegestützpunkten im Bezirk bestanden Kontakte zum Gerontopsychiatrisch-Geriatriischen Verbund Charlottenburg-Wilmersdorf.

Die palliative Betreuung gewinnt zunehmend an Bedeutung. Auch hier ist eine bessere Vernetzung bestehender Angebote sowie eine stärkere Unterstützung pflegender Angehöriger erforderlich.

Die SV hat sich ebenfalls mit ethischen Fragen am Lebensende einschließlich der Diskussion um ein würdevolles und selbstbestimmtes Sterben im informativen Austausch mit der Deutschen Gesellschaft für Humanes Sterben befasst. Wir sehen den Bedarf an gesellschaftlicher und politischer Auseinandersetzung mit diesem sensiblen Themenfeld.

Im Bereich des Schwerbehindertenrechts zeigte sich erneut, dass bürokratische Hürden viele Betroffene benachteiligen, mögliche Leistungsansprüche werden wegen Unsicherheiten der Betroffenen nicht immer eingefordert.

Die SV sieht hier die Notwendigkeit einer Vereinfachung der Verfahren sowie eine stärkere Unterstützung bei Anträgen und Widersprüchen.

Weitere Themen waren eine gesunde Ernährung im Alter wie z.B auch die Adipositas im Zusammenhang weiterer altersbedingter gesundheitlich bedingter Einschränkungen.

Die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs, hier der erschwerte Zugang bei häufigem Ausfall von Aufzügen und Rolltreppen an den Stationen, aber auch die gefühlte persönliche Unsicherheit.

Die fortschreitende Schließung von Postämtern und Banken wie auch die zunehmende Digitalisierung im Alltag stellen gerade für ältere Menschen ein Problem dar.

Hier griffen u.a. auch unsere Lernangebote zur sicheren Nutzung mit Smartphone und PC im Seniorenclub der Herthastraße.

Auch ordnungspolitische Fragen wurden aufgegriffen, unter anderem die Sicherheit auf Gehwegen (Gehwegschäden) wie auch die Problematik durch zu kurze Ampelphasen beim Überqueren von Straßen. Gegen die Gefährdung durch falsch abgestellte E-Scooter auf den Gehwegen beteiligten wir uns und unterstützten hier weitere Aktionen.

Ein wichtiges Thema stellte auch die Diskriminierung im Alter dar. Letztere erfordert aus Sicht der SV eine stärkere öffentliche Sensibilisierung sowie konkrete Antidiskriminierungsmaßnahmen.

Zudem wurde ein Lesekreis in Kooperation mit dem Netzwerk Zukunftsmut 60+ durchgeführt.

Die Rolle der Seniorenvertretung im politischen Prozess

Die SV-CW versteht sich nicht nur als beratendes Gremium, sondern auch als aktive Interessenvertretung mit dem Anspruch, politische Entscheidungsprozesse anzustoßen und mitzugestalten.

Die Beratung von Abgeordneten im Senat und Bezirk muss aus Sicht der SV stärker in verbindliche politische Konsequenzen münden.

Zugleich bildet die Einzelfallberatung von Senioren einen unverzichtbaren Bestandteil unserer Aktivitäten. Sie liefert nicht nur wichtige Hinweise auf strukturelle Defizite, sondern ermöglicht es, politische Forderungen praxisnah nachhaltig zu begründen.

Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung

Der direkte Kontakt zu Seniorinnen und Senioren ist eine zentrale Grundlage politischer Interessenvertretung. Insbesondere durch einen kontinuierlichen Austausch können reale Problemlagen erkannt und glaubwürdig in politische Prozesse eingebracht werden.

Die SV nutzte gezielt öffentliche Veranstaltungen wie auch Stadtteilstefte, um sowohl zu informieren als auch Anliegen aufzunehmen und in politische Forderungen zu übersetzen.

Veranstaltungen im Berichtszeitraum

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt bzw. begleitet, darunter:

- Informationsveranstaltung „Patientenverfügung“ am 9. Januar 2025.
- Veranstaltung „Vorsorgevollmacht / Betreuungsverfügung“ am 13. Februar 2025.
- Kulturveranstaltung „Schinkel“ am 13. März 2025.

- Jubiläumsveranstaltung „120 Jahre Rathaus Charlottenburg“ am 20. Mai 2025.
- Teilnahme an der Freiwilligenbörse am 24. Mai 2025.
- Klausurtagung der SV zum Thema „Einsamkeit“ am 30. Mai 2025.
- Flohmarkt am 13. Juni 2025.
- Teilnahme am Tag des Ehrenamtes am 19. Juni 2025.
- Mitwirkung bei der 51. Seniorenwoche (21.–28. Juni 2025).
- Wiedereröffnung „Schoeler-Schlösschen“ 29. Juni 2025, durch die Stadträte Frau Schmidt-Schmelz und Herr Brzezinski.



Schöler-Schlösschen – Wilhelmsaue 126 -

(Bild BACW)



Wiedereröffnung nach langer Bauzeit – Übergabe

(Bild BACW)

- Eröffnung des Stadtteilzentrums „Haus der Nachbarschaft“ am 12. Juli 2025.



Straße am Schoelerpark 37 - Volkspark Wilmersdorf -

(Bild BACW)

- Operettennachmittag 13. Juli 2025 im SC Wallotstr.



Operettennachmittag 13. Juli 2025 Senioren Club Wallotstraße
v. links Peter Rodak - Yvonne Zeuge - Christa Lüscher (SV)

- Sicher im Straßenverkehr die Polizei Berlin berät 23.10.25.
- Sicherheit im Netz 31. Oktober 2025 – durch Possible GmbH.



Sicherheit im Netz 31. Oktober 2025 – Senioren Club Herthastraße
v. links Axel Neukum (SV), Kristin Liedke (Leiterin SC), - Niklas Müller (Referent)

Diese Formate dienen nicht nur der Information, sondern auch der politischen Positionierung und der Stärkung der Sichtbarkeit der Belange älterer Menschen im Bezirk.

Fazit und Ausblick

Die Arbeit der Seniorenvertretung Charlottenburg-Wilmersdorf macht deutlich, dass die Herausforderungen des demografischen Wandels eine stärkere politische Priorisierung erfordern. Die SV wird sich weiterhin mit Nachdruck dafür einsetzen, dass die Interessen älterer Menschen nicht nur gehört, sondern in konkretes politisches Handeln umgesetzt werden.

Unsere öffentliche Darstellung

Hierzu gehören neben unserem Flyer auch Pressemeldungen sowie auch Informationsblätter zu besonderen Themen.

Unsere Veranstaltungen werden nicht nur in den Schaukästen des Bezirksamtes und in unserem eigenen Schaukasten im Eingangsbereich des Rathauses beworben.

Neben der bezirklichen Internetseite – (www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/politik/gremien/Seniorenvertretung/)

konnte in diesem Jahr die Internetseite der SV-CW – (www.senior.vertretung-cw.de) - unter der Administration von Herrn Frank-Axel Dietrich (SV) ans Netz gehen.

An der Inhaltlichen Darstellung beteiligten sich die Kolleginnen und Kollegen der SV mit der Erstellung entsprechender Beiträge zur Veröffentlichung.

Bürger haben nun auch hier die Möglichkeit sich sowohl über Termine wie auch über die Arbeit und zu aktuelle Themen der SV-CW zu informieren.

Ergänzend zu den digitalen Informationsmöglichkeiten können interessante Informationen und Angebote zu Aktivitäten für Senioren, nicht nur in den beiden Senioren Clubs, sondern auch im Bezirk allgemein, dem vom Bezirksamt vierteljährlich herausgegebenen gelben Heft „SenPro“ entnommen werden. Hier werden auch die Termine für die öffentlich zugänglichen Plenumssitzungen der SV und regelmäßige interessante Beiträge von Mitgliedern der SV-CW. abgedruckt.

Im Berichtszeitraum

- a. Tagte der Vorstand 14-mal, das Plenum traf sich 9-mal.
- b. Der für die SV-CW zuständige Stadtrat Herr Arne Herz verließ das Bezirksamt.
Seine Nachfolgerin wurde die Stadträtin Frau Astrid Duda.
- c. Herr Jörg Brückner hat die SV verlassen.
Sein Nachfolger wurde Herr Hans-Detlev Kueller.
- d. Mit Bedauern des Vorstandes wie auch der Mitglieder der SV hat die stellv. Vorsitzende der SV, Frau Jutta Riemann, aus persönlichen Gründen, ebenfalls die SV verlassen.

Beiden sei nochmals für ihre Arbeit und ihren Einsatz gedankt.

Ausblick 2026

Die Arbeit der Seniorenvertretung Charlottenburg - Wilmersdorf wird 2026 wesentlich durch die anstehenden Neuwahlen zum Abgeordnetenhaus und zu den Bezirksverordnetenversammlungen im September geprägt sein. Diese werden auch die personelle Zusammensetzung der BVV - Ausschüsse verändern somit auch Einfluss auf die SV haben.

Im Vorfeld der Wahlen wird sich die SV, bei den politischen Kandidaten, nachdrücklich dafür einsetzen, die Interessen älterer Menschen sichtbar zu machen und politisch zu verankern. Bis zum Ende der Legislaturperiode werden hoffentlich auf Landesebene noch zwei zentralen Vorhaben abschließend beschlossen.

Das **Altenhilfestrukturgesetz** könnte die personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen der künftigen Altenarbeit grundlegend neu ordnen. Die geplante Novellierung des **Seniorenmitwirkungsgesetzes** bietet darüber hinaus Chancen, die Interessenvertretung älterer Menschen deutlich zu stärken.

Für beide Vorhaben wurden nach den letzten Wahlen seitens der Koalition weitreichende Zusagen gemacht, deren Umsetzungen leider bislang jedoch hinter den Erwartungen zurückgeblieben sind. Umso mehr ist hier die SV weiter gefordert, den Anliegen der Menschen ab 60 Jahren nicht nur bis zu den Wahlen, sondern darüber hinaus auch mit Nachdruck Gehör zu verschaffen.

Im Anschluss an die Neuwahlen der Berliner Parlamente werden im März 2027 auch die Seniorenvertretungen neu gewählt. Wahlberechtigt und wählbar sind alle Berlinerinnen und Berliner, unabhängig von der Staatsangehörigkeit, ab dem 60 Lebensjahr. Die SV wird hier auch durch Informationen im Vorfeld aktiv für eine breite Beteiligung werben.

Die SV bedankt sich für die hervorragende und zielführende Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt, hier insbesondere bei Frau Bieber und ihrem Team der Abteilung Sozialwesen.

Last but not least bedanken wir uns auch bei unserer Presseabteilung für die zur Verfügung gestellten Fotos (BACW).

Der Vorstand

Marion Halten-Bartels

Dr. Norbert Jacob

Axel Neukum